

Organisation

Prof. Dr. Eve-Marie Becker
Tel. +49 251 83-22535
beckerev@uni-muenster.de

Dr. Michaela Durst
Tel. +43-1-4277-32604
michaela.durst@univie.ac.at

Dr. Christoph Hammann
Tel. +49 251 83-22551
hammann@uni-muenster.de

Projekt EXC 2060 A3-27 des Exzellenzclusters:
„Kosmokratie und Pantokratie im frühen
Christentum (KoPaC): Wurzeln, Funktionen und
Wirkungen frühchristlicher Herrschaftsinzenierung“



Bildnachweis: Francisco de Zurbarán, Agnus Dei, Public domain, via Wikimedia Commons;
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Francisco_de_Zurbar%C3%A1n_006.jpg

Anmeldung

bis 13. September
2023 bei Maren Klenk
(maren.klenk@uni-
muenster.de)

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation“ der Universität Münster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern befassen sich in der Förderphase von 2019 bis 2025 besonders mit „Dynamiken von Tradition und Innovation“. In epochenübergreifenden Untersuchungen von der Antike bis heute analysieren sie Bedingungen und Faktoren, die Religion zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Das Augenmerk gilt vor allem dem Paradox, dass Religionen ihr Innovationspotential regelmäßig im Rückgriff auf ihre Traditionen entwickeln. Im Zentrum des Interesses stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

Kontakt

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de
Instagram: @religionundpolitik
Twitter: @religionpolitik
www.religion-und-politik.de

Ort

Evangelisch-Theologische Fakultät
Universitätsstraße 13-17
48143 Münster
Raum 102



Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Opferwelten

Exegetische, historische und theologische
Perspektiven auf das antike Antiochia

20.-21. September 2023 | Evangelisch-Theologische Fakultät
| Universitätsstraße 13-17 | Raum 102 | 48143 Münster



Bildnachweis: Detail des Isenheimer Altars (von Matthias Grünewald); Author: Txlxt
Txlxt | <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=132904790>

Opferwelten. Exegetische, historische und theologische Perspektiven auf das antike Antiochia

Die enorme Präsenz des Opfers in der Antike forderte das entstehende Christentum dazu heraus, im Rückgriff auf alttestamentliche Opfer- und Sühnevorstellungen und mit beständigem Fokus auf das Christusereignis ein eigenes Verständnis des Opfers zu entwickeln und dieses in Auseinandersetzung mit der Opferpraxis in der antiken Religion zu konturieren. Die Herausforderung, diese Umdeutung des Opfers auch heute sachgemäß zu interpretieren, ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die frühchristlichen Opfervorstellungen, -praktiken- und -terminologien in ihrer Breite und Vielfalt christologisch, exegetisch, liturgisch und auch ethisch von Bedeutung sind. Andererseits haben religions- und kulturwissenschaftliche, philologische und theologische Disziplinen in den letzten Dekaden dem Bild der griechisch-römischen Antike als einer Kultur des Opfers eine beachtliche Differenziertheit verliehen. Diese macht es freilich zunehmend schwer, die bibelwissenschaftlichen Diskussionen mit späteren Debatten zum zu verknüpfen.

Daher setzt es sich diese Tagung zum Ziel, den derzeitigen Forschungsstand aus exegetischer, philosophie-, liturgie- und althistorischer sowie aus patristischer Perspektive zu reflektieren und die Ergebnisse miteinander ins Gespräch zu bringen. Um den antiken Diskurs zum Opfer zu erhellen, erscheint es als nötig und zugleich als besonders vielversprechend, das Opfer im Hinblick auf einen Ort in den Blick zu nehmen. Dafür kommen auf Grund der interkulturellen Prägung und religiösen Vielfalt insbesondere das antike Antiochia, Hauptstadt der römischen Provinz *Syria*, sowie seine Umgebung in Frage. Dieser Raum eröffnet zugleich die Möglichkeit einer diachronen Perspektive auf das Opfer und die Opfertheologie. Denn seit dem Beginn der frühchristlichen Missionierung und ihrer Ausweitung über den palästinischen Raum hinaus stellt Antiochia über mehrere Jahrhunderte eines der Zentren für die Entwicklung der frühchristlichen Theologie dar.

Programm

Mittwoch, 20. September 2023

I Methodologischer Ansatz der Tagung

9.00–9.30 | Begrüßung **Eve-Marie Becker (Münster)**, **Michaela Durst (Wien)**, **Christoph Hammann (Münster)**

II Das Judentum im antiken Antiochia

09.30–10.10 | Zwischen Loyalität und Identität. Jüdische Perspektiven auf das Opfer in Antiochia **Birke Siggelkow-Berner (Göttingen)**

10.10–10.40 | Kaffeepause

III Antiochia im Neuen Testament und in seiner Umwelt

10.40–11.20 Die theologiegeschichtliche Bedeutung Antiochias nach den frühchristlichen Quellen **Eve-Marie Becker (Münster)**

11.20–12.00 | Zwischen Barmherzigkeit und Sündenvergebung. Zum Opfer im Matthäusevangelium **Lutz Doering (Münster)**

12.00–12.40 | Opfervorstellungen in den neutestamentlichen Apokryphen – das Petrus-evangelium **Christoph Hammann (Münster)**

13.00–15.00 | Mittagessen

15.00–15.40 | Das Opfer in der Didache **Karl-Heinrich Ostmeyer (Dortmund)**

IV Der Opferdiskurs im zweiten Jahrhundert

15.40–16.20 | Prophetische Worte gegen den Opferkult in der antik-christlichen Literatur des zweiten Jahrhunderts – die Suche des Theophilus von Antiochia nach einer gerechten Schriftlektüre **Michael Sommer (Frankfurt)**

16.20–16.50 | Kaffeepause

16.50–17.30 | Das Opfer bei Ignatius von Antiochien **Thomas Johann Bauer (Erfurt)**

18.30 | Abendessen

Donnerstag, 21. September 2023

V Pagane Opfervorstellungen im Umkreis Antiochias

08.30–09.10 | Die Opfertheorie Jamblichs **Ilinca Tanaseanu-Döbler (Göttingen)**

09.10–09.50 | Zum Opfer im paganen religiösen Diskurs. Gesetzliche Rahmenbedingungen (Julian und Libanios) **Johannes Hahn (Münster)**

09.50–10.30 | Der abtrünnige Liturge Julian und sein neues Opfer **Marco Xu (Münster)**

10.30–11.00 | Kaffeepause

VI Patristische Perspektiven

11.00–11.40 | Zur Darstellung der Opfer in der *Praeparatio evangelica* des Euseb von Caesarea und deren Rezeption bei Theodoret von Cyrus **Holger Strutwolf (Münster)**

11.40–12.20 | Zum Opferdiskurs bei Johannes Chrysostomos **Michaela Durst (Wien)**

12.20–13.00 | Die liturgiegeschichtliche Entwicklung (Theodor von Mopsuestia) **Clemens Leonhard (Münster)**

13.00–14.15 | Mittagessen

14.15–14.45 | Abschlussdiskussion